

KiGa-316, NN

Von: Porschke, Sandra
Gesendet: Dienstag, 21. Juli 2009 11:58
An: KiGa-913, NN; KiGa-819, NN; KiGa-622, NN; KiGa-906, NN; KiGa-826, NN;
KiGa-906, NN; KiGa-293, NN; KiGa-512, NN; KiGa-419, NN; KiGa-730, NN;
KiGa-601, NN; KiGa-316, NN; KiGa-837, NN; KiGa-526, NN; KiGa-292, NN;
KiGa-204, NN; KiGa-124, NN; KiGa-907, NN; KiGa-220, NN
Betreff: Elternversammlung vom 16.07.2009

Liebe Kita-Leiter/innen,

anbei übersenden wir Euch den E-Mail-Verkehr bezüglich der o. g. Versammlung mit der Bitte, um Weiterleitung an Eure Elternratsvertretung, da uns von diesen keine E-Mail-Adresse vorliegt. Ich erspare mir jeden weiteren Kommentar.

Mit kollegialen Grüßen

Hermann Metzmacher
für die ver.di Personalräte

Von: Sayin, Suna [<mailto:suna.sayin@verdi.de>]
Gesendet: Freitag, 17. Juli 2009 12:59
An: Metzmacher, Hermann
Betreff: AW: Elternkundgebung am 24.07. und 21.08.

Hallo Herr Rass,

zunächst danke ich für Ihr glaubwürdiges Signal, als Eltern aktiv werden zu wollen. Ich hatte jedoch den Eindruck, dass die Eltern uns ein Angebot gemacht haben, indem sie ihre Bereitschaft gezeigt haben, für die Interessen ihrer Erzieherinnen und Erzieher auf die Straße gehen zu wollen. Ich meine, mich aus der gestrigen Veranstaltung an die Frage der Elternschaft zu erinnern: „Was können wir als Eltern tun, damit dieser Streik aufhört?“ Darauf hin haben wir Ihnen signalisiert, dass wir sehr daran interessiert sind, dass die Öffentlichkeit auf unserer Seite ist, und dass es natürlich auch Überlegungen gibt, nach der Sommerpause einen sanften Einstieg in den Arbeitskampf zu versuchen, damit Eltern und Kinder nicht die einzigen Leidtragenden sind.

Daraufhin haben einzelne Eltern den Wunsch geäußert, selbst Protestveranstaltungen in der Stärke eines Streiks zu organisieren, damit der Streik ausgesetzt werden kann. Dieses haben wir als ein Angebot der Eltern verstanden und weniger als eine Aufforderung unsererseits an die Eltern, denn wir sind ja bereits in einem Streik, der durch die Sommerpause unterbrochen ist und nach der Sommerpause weitergehen wird, wenn die Verhandlungen nicht fruchten. Die Frage war dann hier eher, in welcher Intensität die Streiks fortgesetzt werden können und ob Eltern ähnlich starke Veranstaltungen organisieren (10% der Elternschaft auf dem Rathausplatz!!!), damit die öffentlichen Arbeitgeber auch mal den Unmut der Eltern zu spüren bekommen. Dieses Angebot der Eltern hat für uns einen ganz besonderen Stellenwert gehabt. Eine Elternveranstaltung, für die Sie als Eltern 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mobilisieren, wird mindestens genauso viel Wirkung haben wie ein Streik mit 2.000 Menschen.

Sie als Eltern sind – soweit mein gestriger Eindruck – auch ohne unser Zutun in der Lage eigene Veranstaltungen zu organisieren. Gestern sind Sie von Eltern per demokratischem Beschluss legitimiert worden, hier die Verantwortung zu übernehmen und für die Elternschaft eine Kundgebung zu organisieren. Es war sogar der ausdrückliche Wunsch von Ihnen, dass ver.di sich hier zurückhält, damit die Protestkundgebungen als Elternaktionen erkennbar bleiben. Ich habe Ihnen zunächst nur organisatorische Hilfe zugesagt, falls Sie diese wünschen.

Da Sie den Auftrag nicht von mir, sondern von den Eltern der gestrigen Veranstaltung bekommen haben, möchte ich Sie bitten, Ihre Absage nicht mir, sondern den Eltern mitteilen, die an Sie die Erwartung

geknüpft haben, dass Sie in ihrem Namen agieren. Denn Sie sind mir gegenüber zu keiner Erklärung verpflichtet, wenn Sie Ihr Versprechen von gestern nicht einlösen möchten. Ich möchte Sie an dieser Stelle nur an die Eingangsfrage der Eltern erinnern, was sie denn tun können, damit Bewegung in die Verhandlungen kommt. Ich empfinde Ihren Vorwurf mir gegenüber, dass ich Sie nicht ausreichend über Ihre Beteiligungsmöglichkeiten informiere, damit auch für hinfällig.

Wir haben Ihnen gegenüber die eindeutige Aussage gemacht, dass die öffentlichen Arbeitgeber 2.000 protestierende Eltern nicht übersehen können und der Druck der Öffentlichkeit auf die Arbeitgeber steigen wird.

Falls Sie sich der Verantwortung nun entledigen möchten, sei Ihnen das unbenommen. Ich habe auch tatsächlich nicht den Anspruch an Sie gerichtet, dass Sie einen extensiven Stellvertreterkampf für die Erzieherinnen und Erzieher anzetteln. Da aber gestern auch andere Eltern an der Veranstaltung teilgenommen haben und hoffentlich weiterhin Interesse daran haben, sich selbst zu organisieren und ihrerseits an die Öffentlichkeit gehen zu wollen, möchte ich an dieser Stelle mein Angebot aufrecht erhalten, sie bei allen Belangen zu unterstützen und ihre Wünsche und Anregungen ernsthaft zu prüfen und umzusetzen, soweit diese nicht mit den Interessen der Beschäftigten der Kindertagesstätten kollidieren. In diesem Sinne stehe ich – stehen aber auch alle gestern Rede und Antwort stehenden Kolleginnen und Kollegen – bereit, diesen begonnenen Dialog konstruktiv fortzusetzen.

Es grüßt Sie kollegial

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin

ver.di Bezirk Köln

Fachbereich Gemeinden

Hans-Böckler-Platz 9

50672 Köln

Tel: 0221 / 48558 - 172

Fax: 0221 / 48558 - 119

E-Mail: suna.sayin@verdi.de

Internet: www.verdi.de

Von: Christoph Rass [<mailto:christoph.rass@googlegmail.com>]

Gesendet: Freitag, 17. Juli 2009 11:10

An: Sayin, Suna

Cc: hermann.metzmacher@verdi.de

Betreff: Re: Elternkundgebung am 24.07. und 21.08.

Sehr geehrte Frau Sayin,

nach einer genauen Analyse des Verlaufes der gestrigen Diskussion, der Ergebnisse und ihrer Reaktionen müssen wir zu dem Schluss kommen, dass wir uns als Eltern nicht vorschnell in eine Situation drängen lassen dürfen, in der noch nicht klar ist, ob unser Engagement uns selbst oder den Interessen einer der streitenden Parteien dient.

Auch vor dem Hintergrund der heute um 11:00 Uhr noch ausstehenden schriftlichen Bestätigung Ihres gestern formulierten Angebots und der mir ebenfalls noch nicht zugegangenen Email Adressen der Kindertagesstätten, beides ermöglicht es uns als Eltern gerade nicht, autonom zu handeln, muss ich mich von der Idee, in der kommenden Woche eine Elternversammlung in der gestern angedachten Form einzuberufen, distanzieren.

Für ein Festhalten an diesem Plan ist auch mein Gefühl zu deutlich, dass die Eltern im Spannungsfeld von neuen Verhandlungen und Streikpause am 24. Juli allein Ihr Problem mangelnder Mobilisierungsoptionen lösen könnten.

Stattdessen werden wir uns als Elternschaft bis zum Wiedereinsetzen Ihres Streiks in einer Form organisieren, in der wir den streitenden Parteien öffentlich entgegen treten können, um unsere Interessen zu vertreten.

Ich danke Ihnen für das gestrige Gespräch und die erhellenden Einblicke in die Gewerkschaftsarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Rass

Am 16. Juli 2009 23:24 schrieb Christoph Rass <christoph.rass@googlegmail.com>:

Sehr geehrte Frau Sayin, besten Dank für diese Information, ich vermisse noch das besprochene verschriftliche Angebot der Gewerkschaft. Mit freundlichen Grüßen, Christoph Rass

Am 16. Juli 2009 22:55 schrieb Sayin, Suna <suna.sayin@verdi.de>:

Hallo Herr Rass,

hier wie versprochen der Vordruck für die Anmeldung ihrer Elternkundgebung am 24.07. und 21.08. jeweils um 14 Uhr auf dem Rathausplatz. Sie müssen den ausgefüllten Bogen an Herrn Braun von der Polizei faxen. Die Faxnummer steht unten im Formular. Herr Braun wird Ihnen auch sicherlich bei Rückfragen behilflich sein.

Es ist für uns sehr erfreulich, dass die Eltern ihrerseits stärker auftreten und ihre eigenen Interessen artikulieren möchten. Wir werden natürlich unsererseits – soweit Sie dies möchten – Sie dabei unterstützen.

Es grüßt Sie kollegial

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin

ver.di Bezirk Köln

Fachbereich Gemeinden

Hans-Böckler-Platz 9

50672 Köln

Tel: 0221 / 48558 - 172

Fax: 0221 / 48558 - 119

E-Mail: suna.sayin@verdi.de

Internet: www.verdi.de